

händen, er wird so lange die königliche Sprache führen, bis Wikard voll-

ständig freie Hand haben wird, um ihm nöthigenfalls gegen England beiz-

zutreten. Darum muß Jedermann, der nicht wünscht, daß die Kofaten

über Europa die Verrücktheit ihrer Schwärme, der nicht will, daß Europa

der Spielball russisch-preussischer Intriquen werde, auf einen Sieg der Tri-

stologie hoffen, und einen entlichen Triumph des französischen Volkes über

die raubgierigen Hohennollern beabsichtigen.

Man lasse sich deshalb durch die momentane Streckung an alarmiren-

den Nachrichten und Zeitungstiteln nicht zu sehr in den J idens-

wahn einwiegen, und am allerwenigsten darf man sich durch einschwei-

felnden, ja sogar lüthelnden Ton der russischen Noten über den Ernst

der Lage täuschen. Ein Telegramm aus Konstantinopel, welches uns heute

zukommt, beweist, daß die Pforte über die eigentlichen Pläne Rußlands

im Klaren ist, und deshalb an die Signaturmächte die Aufforderung ge-

braucht werden soll. Mit dem neuen Geschütz wurden am 20. October

in Konstante unter der Leitung des Generalmajors Bestisch Schießversuche

angestellt, welche allen Anforderungen an die Schnelligkeit und Trefffähig-

keit desselben vollkommen entsprachen. In Folge der gelungenen Schieß-

versuche ist denn auch die Einführung des neuen Geschützes definitiv be-

schlossen worden. Eine nicht geringere Sorgfalt wird auf die Einrichtung

von Mitrailleusen-Batterien verwendet, von denen schon eine bedeutende

Anzahl abgeliefert und zu Schießübungen in Gebrauch genommen ist. —

Man meldet der „Independance“ aus Petersburg, daß eine in den Ver-

einigten Staaten Nordamerica's von Ruß und angekauft Panzerflotte mit

bestimmten Instruktionen versehen, die Fahrt nach Konstantinopel angetre-

ten habe und demnächst an den Dardanellen erscheinen werde.

Vom Kriege.

Wien, 23. November.

Die Festung Mexidres an der Maas, hat an der luxemburgischen

Grenze, ist „enclavé“, wie heute ein Telegramm aus Rocozy (nordwestlich

davon) berichtet. Bis jetzt hörte man von dort nur von Ausfällen der

Befagung und Angriffen der Freischützen; daß aber ein größeres französi-

ches Corps unter Bourbaki von Norden her dahin aufgezogen, um das

Mandor Mac Mahon's gegen Metz zu wiederholen, darüber liegen bis

jetzt keine Andeutungen vor. Ein Vordringen an der Maas aufwärts

wäre jetzt, wo die ganze preussische Armee vor Paris festgehalten ist, ge-

rade keine Unmöglichkeit, und würde ein solcher Vorstoß durch Unterbre-

chung der Verbindungslinien mit dem Rhein den ohnehin mit schweren

Bedürfnissen kämpfenden Belagerungsarmee höchst gefährlich werden,

namentlich da Paris, wie sich jetzt herausstellen soll, noch vor einem hal-

ben Jahre nicht ausgehungert werden kann, und ein Sturm ganz un-

denkbar ist, weil die Kriegsmacht innerhalb der Mälle der feindlichen Aus-

serhalb derselben an Zahl wohl gleichbleibt und nur noch besser Bewaff-

Paris, 20. November. Der Einschließungsgürtel erweitert sich.

Wir errichten vor Meunier-Jaquet eine Verteidigungslinie, welche, vom

Seine-lyer ausgehend, bis zu den vor Villejuif errichteten Werken sich hin-

zieht. Von dieser Seite drangen Reconnoissance-Patrouillen bis zum

Kirchhofe von Ghoisy vor, wo die Preußen, wie man sagte, Batterien

errichtet hatten. Alsdies gestalteten sich die Befestigungs- und Angriff-

arbeiten fortwährend suchbarer. Auf der Seite von Chailion drängten die

preussischen Batterien leicht zum Schwelgen gebracht werden. Unsere

Wärter haben sich in der Umgebung von Vagnereu ausgebreitet und be-

unruhigen die feindlichen Hauptposten. Gesehen bedachte eine feindliche

Colonne aus einem Bückte, um die Unruhigen zu versetzen; als aber

die Forts Jory und Montrouge die Preußen mit Granaten beschossen,

stießen dieselben nach allen Richtungen. Die auf der Gärtestraße ausge-

fährten Ergänzungsarbeiten haben die Bestimmung, einen zweiten Gürtel

zu bilden.

Unter unseren Verteidigungsmitteln figurirt eine große Anzahl ge-

wisser Maschinen, auf deren Wirkbarkeit man große Hoffnungen setzt.

sagen und reich-

ration des Finan-

zieren ist. Neben-

und daß die Reg-

Deligation ausfü-

Moziz W a

irages. Den von

Vorischüßigkeit

jener Behauptung

Ausgaben an die-

Geleg hat hierüber

über die Art der

zünftig und ohne

Nöthige vorzuzie-

die Ausgaben mit

wortlichkeit hin zu

Finanzminister un-

tergen und der ge-

Wollmachtsnamen

denzischen Antra-

ro-herige Zustimmung

deffen Ansehen sich

von Niemand bestir-

Regierung, indem

Verfassung handire-

Nachnahme des An-

durch Pfand sicher

Ausgaben wird die

Finanzminister

sagen wollen, die

auch eine gemeinam

sei daselbe eigen-

lich nicht ferner Zeit

werden, ganz un-

Sache nach für d-

Aktiven, so lange es

können. Es war d-

andere Verwendung

Uterchied zwischen

der Minister auch je-

hung. Von finan-

zungsplan einleit-

ung als Verordn-

are und er handel-

gang richtig.

Varen Sima

nicht gestattet werden

republikanische Weise

Franyi ver-

trägt ein Tadelwort

Geldforderungen dem

minister stellen solle

einholen.

Gabriel Bara

an, verwarfe sich an

demselben dem Fran-

zösischen Reichs

der Nothwendigkeit

vielleicht nicht ganz

beachten, will Ruine

verweilt vor dem Kai-

ser.

12 Millionen Anlehen

bietet er ja eben um

davon, daß um Ende

Verlangen nicht beil-

taglich beschloß pro-

Delegationen gegen-

die gemachten An-

Sachen jezt

Gegenstand für ver-

wean keinen Noten

er

der äußeren Kanten

gerade selbst die von

tung gerührt.

Ghaud Hor n

über den vorliegenden

stand vorgelegt habe;

gar nicht darüber

Abstimmungen für die

zu verlesen. Das W-

schur, aber man kü-

wäre es das Einfach-

gung unbedingte

der Regierung das G-

Finanzminister habe u-

dit, es sei nur zu

acceptirt und sich

ster aus Gründen der

Mittel ergriff, Jedem

dem fraglichen Vor-

gemeinamen Finanz-

Kerka polpi

Finanzminister in an-

anderen Finanzminister

Finanzminister sei

bedenken kommt es

Geschäfte besorgt.

Hor

warum er sich gegen

geholfen, daß er vom

sei der, das eine sol-

cheil die Wahrheit zu

Schluß der Sign-

Im kleinen Saal

ung der Reichstath

sammentritt. Gewa

45

wurde die Sitzung

und e viel gemeinam-

R u h n Platz gnom-

Grat B u r t

präsidenten auf, das

Baton Pasco t i n i,

präsident fungirte, ni-

girten Dr. S d a u p

Altersthriftführer zu

fu-

fragen und erreichen wollte, vollkommen ausdrückt. Er kann zwar die Operation des Finanzministers selbst jetzt noch nicht billigen, doch gibt er zu, daß die Nothwendigkeit obwaltet und so die Angelegenheit zu entscheiden ist. Redner wünscht nur, daß eine solche nie mehr vorkommen möge und daß die Regierung über die Verwendung der betreffenden Gelder der Delegation ausführlichen Bericht erstatte.

Moriz Wahrmann nimmt das Wort zur Motivierung seines Antrages. Dem vom Finanzminister hervorgehobenen Unterschied zwischen Verfassungsgeld und Anleihe befreit er, seiner beistimmt er die Richtigkeit jener Behauptung des Ministers, daß die Bedeckung für die fraglichen Ausgaben an diese gemeinsam sein, auch eine gemeinsame sein müsse; das Gesetz hat hierüber ganz im Gegentheil bestimmt, daß allemal der Reichstag über die Art der Bedeckung zu entscheiden habe. Daß die Regierung unverzüglich und ohne die Genehmigung seitens der Legislative anzuwarten, das Nothwendige vorzuziehen, war angeht, der tringenden Verhältnisse gerechtfertigt; die Ausgaben müßte der gemeinsame Finanzminister auf die eigene Verantwortlichkeit hin machen; für die Bedeckung jedoch können nur die beiden Finanzminister Ungarns und Oesterreichs unter ihrer Verantwortlichkeit sorgen und der gemeinsame Finanzminister dürfte und konnte nur in ihrem Vollmachtsnamen handeln. Redner behauptet, daß die Annahme des Zieles, welches die Belastung des Staates, ohne vorherige Zustimmung der Legislative zu verbieten, nicht kräftigen, sondern dessen Ansehen schwächen müßte, denn die Gültigkeit dieses Gesetzes wird von Niemand bestritten und es wird auch von Niemand bezweifelt, daß die Regierung, indem sie nothgedrungen das Gesetz außer Acht ließ, gegen die Verfassung handelte. Von praktischer Gesichtsweise wird der Protest gegen die Aufnahme des Anlehens auch nicht sein, da ja die betreffenden Banquiers durch Pfand sichergestellt sind. Ueber die Nothwendigkeit der gemachten Ausgaben wird die Delegation zu entscheiden haben.

Finanzminister Kerpapolyi verwarf sich dagegen, als habe er sagen wollen, die Bedeckung für die gemeinsamen Ausgaben müsse rechtlich auch eine gemeinsame sein; er kenne das betreffende Gesetz sehr wohl und sei daselbst eigentlich selbstverständlich, da ja eine gemeinsame Bedeckung in nicht fernere Zeit, wenn nämlich die gemeinsamen Ausgaben vertheilt sein werden, ganz unmöglich sein würde; er meinte nur, daß der Natur der Sache nach für die gemeinsamen Ausgaben am besten die gemeinsamen Anleihen, so lange solche vorhanden sind, als Bedeckung angewiesen werden können. Es war dies um so praktischer, da diese Anleihen ohnehin keine andere Verwendung haben, solange dieselben nicht aufgetheilt sind. Den Unterschied zwischen einem Voranschlag und einem Anleihegeschäft hält der Minister auch jetzt noch aufrecht, jedoch nur in staatsrechtlicher Beziehung. Von finanziellen Gesichtspunkten aus betrachtet ist die Sache allerdings ganz einheitlich. Der gemeinsame Finanzminister bejorgte die Bedeckung als Bevollmächtigter der Finanzminister beider Staaten der Monarchie und er handelte unter der Verantwortlichkeit dieser Letzteren, das sei ganz richtig.

Bacon Simonyi macht Ziedeny's Antrag zu dem seinigen; es dürfe nicht gestattet werden, daß der gemeinsame Finanzminister irgend wie in rechtlicher Weise Ungarn belästigen könne.

Tranyi verweist Ziedeny's und Wahrmann's Anträge und beantragt ein Tabeleotum. Die Regierung hätte Zeit genug gehabt, ihre Selbstforderungen dem Reichstage vorzulegen; jedenfalls läste sich der Finanzminister befehlen, die Indemnität für die begangene Ungeheulichkeit einzuführen.

Gabriel Varady nimmt Ziedeny's Antrag in seinen Grundzügen an, verwarf sich aber jetzt schon gegen das Hinterpförtchen, welches in demselben dem Finanzminister offen gelassen wird. Daß die Regierung von der Nothwendigkeit getrieben war, rasch Geld zu beschaffen, und daß sie vielleicht nicht ganz im Stande war, alle verfassungsmäßigen Formen zu beachten, will Redner nicht in Abrede stellen; jedenfalls aber hätte sie unverweilt vor dem Reichstage sich gerechtfertigen und Indemnität verlangen sollen.

M. Kerpapolyi erklärt, daß er niemals die Ungeheulichkeit des 12 Millionen Anlehens, geklärt habe, weil er diese Ungeheulichkeit einsehe, bittet er ja eben um Indemnität (Nähe auf der Linken: wir wissen nichts davon, daß um Indemnität gebeten werden ist.) Daß er sich mit diesem Vorhaben nicht befreie, habe seinen Grund darin, daß er keinen Reichstagsbeschluss provozieren wollte, der möglicherweise durch den Beschluss der Delegationen gegenstandslos werden könnte, falls nämlich die Delegationen die gemachten Anträge nicht billigen wollten.

Szeniczey hält die ganze Verhandlung über den vorliegenden Gegenstand für verfrüht; die Sache gehöre vor die Delegationen und erst wenn deren Noten erloschen, vor den Reichstag.

Albert Nemeth erklärt, er könne von seinem Standpunkte (dem der äußeren Linken) nur Schadenfreude darüber empfinden, daß die Majorität selbst die von ihr geschaffenen Gesetze durch deren Nichtbeachtung gebürt.

Gward Horn tabelt es, daß die Regierung keinerlei Aufmerksamkeit über den vorliegenden und von ihr selbst als höchwichtig anerkannten Gegenstand vorgelegt habe; daß Abgeordnetenhaus tappe im Dunkeln und könne gar nicht darüber urtheilen, ob denn faktisch politische oder finanzielle Nothigungen für die Regierung vorgelegen seien, die Form der Verfassung zu verletzen. Das Wohl der Gesamtheit sei allerdings die höchste Nothwendigkeit, aber man dürfe dieses Gesamtwohl nicht allzusehr anrufen, sonst wäre es das Einfache die ganze Verfassung zu suspendieren und der Regierung unbeschränkte Gewalt einzuräumen. Der Antrag Wahrmann's lasse die Regierung das Hinterpförtchen offen, zu behaupten, der gemeinsame Finanzminister habe nur als Bevollmächtigter des ungar. Ministers gehandelt, es sei nur zu loben, daß der Finanzminister diese Ausflucht nicht acceptierte und sich dagegen erklärte; ebenio lobt es Redner, daß der Minister aus Gründen der Opportunität nicht das ihm meißtseitig angetragene Mittel ergreife, Ziedeny's Interpellation dahin zu beantworten, daß er von dem fraglichen Voranschlag gar nichts wisse, daß daselbst eine Sache des gemeinsamen Finanzministers sei.

Kerpapolyi erklärt, er habe niemals gesagt, daß der gemeinsame Finanzminister in anderer Eigenschaft, denn als Bevollmächtigter der zwei anderen Finanzminister für die Bedeckung geordnet habe; der gemeinsame Finanzminister sei allerdings kein Organ der Landesfinanzminister, nichts desto weniger kommt es häufig vor, daß er für deren Rechnung mancherlei Geschäfte bejorgt. Horn habe verschiedene Erklärungsgründe dafür gesucht, warum er sich gegen die Interpellation Ziedeny's nicht mit der Ausflucht geholfen, daß er vom Gegenstande desselben nichts wisse; der einzige Grund sei der, daß eine solche Ausflucht unwahr gewesen wäre, und er für seinen Theil die Wahrheit zu sagen liebe.

Schluss der Sitzung 2 1/2 Uhr.

Aus der Reichsraths-Delegation.

Im kleinen Saale des Akademiepalastes erfolgte heute die Konstitution der Reichsrathsdelegation; es ist das dritte Mal, daß dieselbe zusammentritt. Ewa 45 Delegationen waren um 11 Uhr versammelt und wurde die Sitzung um 1/2 Uhr eröffnet. Auf der Ministerbank hatten die drei gemeinsamen Minister Graf Leuschke, v. Löbony und Baron Kuhn Platz genommen.

Graf Leuschke fordert im Sinne der Geschäftsordnung den Alterspräsidenten auf, das Präsidium bis zur Wahl des Präsidenten zu führen. Baron Pascolini, der auch in der vorjährigen Delegation als Alterspräsident fungierte, nimmt hierauf den Präsidentenstuhl ein, fordert die Delegierten Dr. Schupp und Fürst Trauttmansdorff auf, als Alterspräsidenten zu fungieren und knüpft an die ernste politische Lage die

Bemerkung, daß es eine doppelte Pflicht ist, mit allem Eifer an die Arbeit heranzutreten.

Bei der hierauf erfolgten Wahl des Präsidenten werden 43 Stimmen geteilt abgegeben, welche insgesammt dem Ritter v. Hopfen zugesallen sind.

Präsident Hopfen dankt in kurzen Worten für die Auszeichnung; die gegenwärtige Delegation wird ernste, möglicherweise folgenschwere Beschlüsse fassen, besonders die militärische Nachstellung der österr. und Monarchie betreffend; er schließt mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser und König, welches bei der Versammlung einen einstimmigen Wiederklang findet.

Zum Vizepräsidenten wird Fürst Jablonowsky, zu Schriftführern werden Dr. Sveteo, Schupp, Graf Ebn und Grafewsky; endlich zu Ordernern Baron Pascolini, Graf Baden, Dr. Daus und Graf Falkenhain gewählt; schließlich wird auch die Wahl der Verificatoren vorgenommen.

Graf Leuschke, Minister des Aeußern: Sr. k. und k. Majestät werden Samstag gerufen, die Delegation zu eröffnen und wird hierüber dem Präsidium die nöthige Mittheilung zukommen. Das Ministerium kann diesem Allerhöchsten Ate nicht vorgereiten und beschränkt sich darauf, seine Vorlagen auf den Tisch der Delegation niederzulegen.

Die Vorlagen sind: Das gemeinsame Budget für das Jahr 1871 eine Reihe von Denkschriften und Vorlagen zum Budget und endlich das Nothbuch Nr. 4.

Präsident meldet, daß eine Interpellation, unterzeichnet von den Delegierten Plene, Ruanda, Giska, Vanhans, Figuly, Drefel u. s. w. eingelangt sei, in welcher aus Anlaß der Pontusfrage an das Ministerium des Aeußern die Frage gestellt wird, was es zur Erhaltung des Friedens gethan habe? Derselbe wird dem Minister des Aeußern zu gestellt werden.

Nächste Sitzung morgen. Tagesordnung: erste Lesung der unterbreiteten Regierungsvorlagen. Um 12 Uhr wird die Sitzung geschlossen.

Inland.

Wien, 22. November. Morgen wird die Antwortnote Ostschaff's auf die Note Leuschke's eintreffen, dieselbe soll sehr ruhig abgefaßt sein und sehr entgegenkommend lauten. Es wird nunmehr als bestimmt gemeldet, das Kabinett Potocki habe die Demission gegeben. Potocki reist übermorgen nach Pest und übernimmt wahrscheinlich die Neubildung des Kabinetes.

Wien, 24. November. Graf Potocki erbat für das Gesamtministerium die Entlassung; über das Gesuch ist noch nicht entschieden. Potocki ist nicht gewillt, die Neubildung des Ministeriums zu übernehmen.

Salim Pascha, welcher ein Schreiben des Sultans überbringen sollte, ist auf der Reise erkrankt, wodurch seine Antwort verzögert wurde.

Prag, 23. November. In der Redaktion der „Corresp. Slave“ entdeckte die Polizei ein französisches Winkel-Werkebureau und ertrappte die Betreffenden bei der Anweisung von 6 Gesetzen, die sogleich verhaftet wurden. In den meisten Gegenschulen fehlt die Heizung, nachdem die meisten Gemeinden die Beiträge verweigern.

In Horowitz wurden 300 von Prag aus verbreitete judenhegerische Broschüren konfiszirt. Selbst die der Föderalistenpartei angehörigen Juden verjagen, aufgeregt durch diese Broschüre, den geschäftlichen Gemeinderaths-Kandidaten ihre Stimmen.

Graf Franz Ebn jun. ist gestorben.

Seitens der Polizeidirektion fanden gestern Polizei-Recherchen in der Redaktion der „Corresp. Slave“ statt wegen der Besuche, Freiwillige für Frankreich anzuwerben. Die hiesigen Behörden haben die höhere Weisung, allen ähnlichen Verlegungen der österreichischen Neutralität entgegenzutreten.

Ausland.

Berlin, 22. November. Der Reichstag des deutschen Bundes wird aus direkten Wahlen hervorgehen. Die Verfassung tritt mit 1. Januar 1871 in Kraft. Bayern erhält eine gesonderte Armee, aber keine eigene Diplomatie und übernimmt eine Beitragleistung für die Flotte. Von der Gewerbevorbereitung und Freizügigkeit sind Bayern und Württemberg ausgeschlossen. Presse und Vereine werden fallen in die Kompetenz des Bundes. Für Verfassungsänderungen ist eine Majorität von drei Vierteln der Bundesrathsstimmen erforderlich, Klärstellungen bedürfen der Zustimmung des Bundesrathes. Die Einführung der Steuerakten in den Südstaaten bleibt vorbehalten.

Die Nordd. Allg. Ztg. verkündet den Abschlus der Neuorganisation Deutschlands „als die beste Frucht der deutschen Siege“. Aus der Einheit der deutschen Herrschaft, sagt sie, ist uns Deutschlands politische Einheit geboren worden. Die Nordd. Allg. bedauert nur das hervorgeratene Mißtrauen gegen die Loyalität der deutschen Regierungen, wogegen deren ausnahmslose politische Haltung in schwerer Zeit hätte schätzbar sein sollen; sie hofft auf eine gleich gültige Vollenbung des Werkes durch den Reichstag und die süddeutschen Kammern. Die württembergischen Minister verhandeln heute mit Delbrück; sie kehren nach Unterzeichnung des Vertrags nach Stuttgart zurück, um einen Rechenschaftsbericht über die Verhandlungen und deren Resultat zu veröffentlichen.

Hamburg, 22. November. Dem „Hamb. Correspondent“ zufolge hat Preußen erklärt, nicht für die Einhaltung der stipulirten in Betreff des Schwarzen Meeres eintreten zu wollen.

München, 22. November. Die Rückkehr der Minister aus Versailles erfolgt Ende dieser Woche, worauf sofort der Antrag einberufen werden wird, um sich mit der Vorlage bezüglich des Vertragsabschlusses mit dem norddeutschen Bunde zu beschäftigen.

München, 22. November. Die telegraphische Mittheilung der heutigen „Allg. Ztg.“, daß über den Eintritt Baierns in den norddeutschen Bund ein Ueberschuldung erzielt wurde, ist falsch. Von einer unbedingten Annahme der norddeutschen Bundesverfassung ist keine Rede, und die von der „Corresp. Hofmann“ gestern gemeldete Verständigung zwischen den bairischen Ministern und dem Bundeskanzler zu Versailles ist nicht ohne Vorbehalte, wie sie der Stellung Baierns angemessen sind, erfolgt.

London, 21. November. Ein officielles Telegramm aus Peking, 3. November besagt, Bades erklärt, er erwarte nicht, daß eine militärische Streitmacht irgendwo notwendig sei.

Luxemburg, 22. November. Graf Chaudorby reiste nach Versailles, um die Unterhandlungen mit Preußen wieder aufzunehmen.

Florenz, 22. November. Der König wird sich wahrscheinlich Ende Dezember oder in den ersten Tagen des Jahres nach Rom begeben.

Prim sendet an den König ein Schreiben, worin er ihm die Lage Spaniens als beruhigend darstellt und sagt, daß die große Mehrheit der spanischen Nation die Kandidatur des Herzogs von Aosta beifällig angenommen und die Armee und Flotte sie mit Enthusiasmus begrüßt haben. Der König antwortete, indem er Prim zu den erfolgreichen Bemühungen der Regiererschaft um die Konstitution der liberalen Institutionen Spaniens beglückwünschte.

Von den bisher bekannt gewordenen 433 Wahlergebnissen sind 130 definitiv, für 303 aber ist noch die Ballotage erforderlich. Das Resultat ist noch immer der Regierung günstig.

Visconti-Venosta und der spanische Gesandte Montemar haben sich aus Anlaß der bevorstehenden Niederkunft der Herzogin v. Aosta nach Turin begeben.

Brüssel, 22. November. In Verdiers fand gestern eine Kundgebung seitens der Arbeiter statt. Eine Bande von 270 Arbeitern ergab sich vor die Wohnung des Bezirkskommissärs und überreichte demselben eine Petition, in welcher gebeten wird, es mögen gemeinnützige öffentliche Arbeiten angeordnet werden, um den Arbeitern Beschäftigung zu gewähren. Nach einer befriedigenden Antwort von Seite des Kommissärs ging der Arbeitertrupp ruhig auseinander.

Eine Berliner Depesche der Independance belge bringt über den Entwurf der Verfassung des deutschen Bundes noch folgende ergänzende Mittheilungen: Für eine Kriegserklärung ist die Zustimmung des Bundesrathes erforderlich, ausgenommen den Fall eines Angriffes gegen das Bundesgebiet. Baden wird im Parlamente durch 14 Mitglieder vertreten sein und im Bundesrathe drei Stimmen haben. Hessen wird 6 neue Parlamentsmitglieder entsenden, welche den auf dem linken Mainufer gelegenen Theil seines Gebietes vertreten werden, und drei Stimmen im Bundesrathe haben.

Die „Indep. belge“ meldet, Chaudorby hätte nicht nur die Mission, die Verhandlungen wegen eines Waffenstillstandes wieder zu eröffnen, sondern er wäre auch Ueberbringer von Vorschlägen in Betreff von Friedensgrundlagen. In den letzteren wäre von einer Gebietsabtretung nicht die Rede. — Paris ist angeblich noch für 3 Monate mit Lebensmitteln versehen. In der letzten Zeit fanden keine ersten Engagements, sondern nur unbedeutende Kanonaden statt. Für demnächst werden große Ereignisse erwartet.

Petersburg, 22. November. Bei Vorlesung der Glückwunschs-Adresse des lituanischen Garde-Regiments gelegentlich der Regimentsfeier sagte der Kaiser: Ich hoffe, daß es nicht zum Kriege kommen werde; ist es aber die Bestimmung, so bin ich überzeugt, daß das lituanische Regiment seine Ergebenheit treu bewahren werde.

Konstantinopel, 21. November. In gut unterrichteten Kreisen versichert man, daß die Türkei jede Verwicklung mit Rußland zu vermeiden wünscht und die anderen Mächte, welche den Vertrag von 1856 mitunterzeichneten, zu bewegen sucht, das Verlangen Rußlands in Betreff zu ziehen.

Lokal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 26. November. — (Kundmachung.) Die gestrige Bauleitung gibt hiemit bekannt, daß in Folge erhaltener diesfälliger Weisungen die Eisenbahnarbeiten auf der Strecke Ris-Kapus-Hermannstadt wieder aufgenommen werden. A. Humbert, Sektions-Leiter.

— (Theaternachricht.) Nächsten Montag tritt Herr Michael Pilz als Gefäßigkeit für die Theaterdirektion in der Titelliste des Barockischen Stückes: „Trefflich über der Tobengärten“ auf. Wie wir hören, haben aus diesem Anlasse bereits Erogenvermerkungen stattgefunden.

— (Viehheuche.) Anstlichen Ausweisen zufolge sind in den Hundert Komitats-Gemeinden Malajsch, Korosch, Niskora, Besorob, Ostrobel und Aljo-Sjallaspatak in der ersten Hälfte des laufenden Monats November von 3,777 Stück Hornvieh in 129 Gehöften seit dem Ausbruch der Seuche 424 Stück erkrankt; hiervon sind 229 geheilt, 161 gefallen und 34 am 15. d. M. in Behandlung und unter Verhluß geblieben.

In der Bukowina ist die Kinderpest gänzlich erloschen.

Die ungarische Blätter mittheilen, hat die Gemeinde Wlenke-Bolhan (Innerszolnoker Komitat, Ragyör Bezirk) vor dem betreffenden Vicarius die Erklärung zu Protokoll gegeben, zur reformirten Kirche überzutreten zu wollen, wenn ihr jetziger Pfarrer Gabriel Uzuro nicht entfernt wird. Dieser wird nämlich von seinen Kirchendienern beschuldigt, 2000 fl. unterschlagen zu haben und jetzt auf Grund gefälschter Schuldschreibungen Selbstdarträge zu wollen.

— (Kaufszug.) Vergangenen Sonntag gerietten einige Unteroffiziere des Regiments Prinz Ludwig von Baiern im Wäldchen bei Maros-Basarhely mit einigen Honvedhüßaren in Streit. Das Wortgefecht ward immer hitziger; die Infanteristen zogen ihre Seitengewehre, die Reiter ihre Säbel aus der Scheide. Von den Infanteristen wurden Zwei schwer, Einer leicht verwundet. Dem weitem Geschehe machte eine Patrouille ein Ende.

— (Bärenjagd im Széklerland.) Aus Rodey schreibt man dem „Jagwondo“, daß dort im Nilsdörfer Walde Ende des vorigen Monats eine große Treibjagd gewesen. Eine Bärin mit ihren zwei einjährigen Jungen wurde aufgeschreckt. Josef Jachureczky machte den ersten Schuß, mit dem er das eine Junge zu Boden streckte, auf dessen Gebrüll die beiden anderen Bären herbeigeeilt kamen. Auf einen zweiten Schuß Jachureczky's fiel nun auch das zweite Junge, worauf die Jäger zusammenliefen und im nächsten Moment auch die Bärin erlegten. Der Veranfaller der Jagd war der subh. Unter-Königsrichter Josef Motis, den der Berichterstatter den „Motte“ der dortigen Jagden nennt.

Pest, 23. November. (Selbstmord.) Gestern Abends entleerte sich in seiner Wohnung, Leopoldstadt, Spitzelgasse, der Dampfschiffabrikant an Friedrich v. Kholobey, mittelst eines Pfortenschusses in einem Anfälle von Geisteserregung, um welcher der Unglückliche in Folge schweren Körperlichen Lebens schon über ein Jahr litt und einem fast unheilbaren Trübniß verfallen war.

Vereins-Nachricht.

Heiratscautionen und Lebensversicherung.

Die „Asscuranz“ schreibt Folgendes: Ist es nicht, erst viel zu schreiben von der Misere jener Liebesleute, wo er des „Kaisers Rod“ trägt, und keines von den Beiden so viel hat, um die Caution zu erlegen, welche die Sicherstellung bilden soll für die Zukunft der Offizierswitwe? Wir glauben nicht; und mit dem leeren Mitgefühl ist überhaupt nicht viel gethan. Wir haben etwas Besseres für diese ewigen Grencandidaten. Allmächtig hat sich, wenn auch noch in verschwindend kleiner Minorität, die Praxis eingebürgert, als Caution der heiratenden Offiziere Lebensversicherungs-Polizen gut fundirter Asscuranz-Compagnien zu geben, respective zu acceptiren, welche ausgereizigt sind auf die Höhe des Cautionbetrages. Jedermann wird zugeben, daß eine solche Caution pecuniäre leichter beizubringen ist als eine bare. Nehmen wir den praktischen Fall. So viel und bekannt, beträgt die Offizierscaution zwölftausend Gulden. Fragen wir nun, welche Summe notwendig ist, um durch Prämienverlag ein für allemal eine Ablebenspolize der gleichen Summe für einen Mann von dreißig Jahren zu beschaffen. Das nächste Rechenresultat ergibt dafür eine Gesamtprämie von beiläufig vetausend achthundert Gulden. Der Zifferunterschied springt in die Augen. Wir geben zu, daß für Monate auch dieser Betrag noch schwer zu beschaffen ist, und daß es eine große Erleichterung sein würde, wenn die Zahlung nicht auf einmal, sondern in Jahresraten, wenn auch mit limitirter Dauer — etwa binnen zehn Jahren — zu leisten wäre, ein Erwas, wozu es wohl noch kommen dürfte; aber man wird nicht ableugnen können, daß die Heiratsmöglichkeit für Offiziere eine bedeutend größere geworden ist. Es genügt allerdings nicht, daß man einfach die Polize deponirt; anstatt des Cautionbetrages, und es ist eine bitliche Eingabe beim Regimentcommando nöthig. Indem jedoch bereits mehrfache Bewilligungen in dem Sinne erfolgten, daß vollingezahlte Polizen gut fundirter Lebensversicherungs-Gesellschaften des Inlandes angenommen werden, so ist damit ein Prädikament geschaffen und es ist nicht zu gewärtigen, daß die Erleichterungen plötzlich anders ausfallen dürften.

Dem Verfasser dieser Zeilen sind mehrere Fälle bekannt, wo auf diesem viel leichteren Wege die Offiziersheiraten ermöglicht wurden, und es

erscheint wie eine Pflicht, die betreffenden Kreise auf diese Anwendbarkeit der Lebensversicherung aufmerksam zu machen.

Es ist, wie gesagt, mit dem Zuständnis, wie es jetzt besteht, noch nicht das Aeußerste gethan — aber der Anfang ist gemacht.

Wir können nun weiters berichten, daß bereits mehr als 150 Militärsparcien, worunter sehr viele Offiziere zu Heiraten Lebens- und Rentenversicherungsverträge mit dem Beamten-Vereine abgeschlossen haben.

Das hohe kais. und kgl. Reichs Kriegs-Ministerium hat in Anerkennung der gemeinnützigen Zwecke und der Solidität des Beamtenvereines bereits wiederholt i. z. B. laut Rescript v. 24. November 1869 Abth. 10 Nr. 8237 auf Grund Allerhöchster Genehmigung Sr. k. und k. Apostolischen Majestät, die Bewilligung zu Offiziersbeiraten bei Nachsicht des Cautions-Erlages und Pensions-Verzinsung Seitens der Brant, bewilligt, mit jeder ausdrücklichen Bedingung, daß eine Witwenrente von jährlich fl. 400 beim ersten allgemeinen Beamtenvereine der österr. ungar. Monarchie sichergestellt werde.

Verzeichnis

Table listing names and dates of legal proceedings or court cases, including entries for Am 19. November 1870 and Am 20. November 1870.

Table listing names and dates of legal proceedings or court cases, including entries for Am 3. Dezember 1870 and Am 21. November 1870.

Stadt-Theater in Hermannstadt. unter der Direction des Josef Klement: Heute Samstag den 26. November: Der Schenkte. Drama in 5 Acten von Friedrich. Morgen Sonntag den 27. November: Der Toni und sein Burgei.

Table titled 'Telegr. Wiener Cours v. 25. November 1870' showing various market rates and prices.

Die besten und sichersten Lose auf Raten zu verkaufen, wo jeder Käufer auf den ganzen Treffer allein spielt und zu jeder Stunde sein Original-Los beziehen kann.

Ung. Prämien-Lose, Ziehung: 15. Februar, 15. Mai, 15. August in 24 Raten à 5 fl. 1. Rate 5 fl. 63 fr. Haupttreffer 100.000 fl.

1864er Lose, Ziehung am 1. Dezember. (Jährlich 5 Ziehungen) in 20 Raten à 8 fl. 1. Rate 8 fl. 63 fr. Haupttreffer 250.000 fl.

Wer alle 4 Lose zusammen auf Raten kauft, erhält 10 Stück Konkordia-Lose zur grossen Silber-Lotterie, von welcher die Ziehung am 28. Februar 1871 stattfindet, als Gratis-Zulage.

Bromessen auf 1864er Lose 2 fl. 50 fr., und 50 fr. Credit-Lose 3 fl. 50 fr. Stempel.

Aufträge aus der Provinz werden auch mit Nachnahme effectuirt und Listen gratis eingesendet.

Credit-Lose, Ziehung: 2. Jänner, (jährlich 4 Ziehungen) in 20 Raten à 10 fl. 1. Rate 10 fl. 63 fr. Haupttreffer 250.000 fl. 1839er Rothschild-Lose, Haupttreffer: 210.000 und 300.000 fl. Ganze in 32 Raten à 25 fl. Fünftel in 32 Raten à 5 fl. — Diese Lose haben im Ganzen nur noch 6 Ziehungen und garantire ich jedem Käufer bei einem ganzen Los 300 fl. Gewinnst außer dem Ankaufspreis, bei einem Fünftel-Los 60 fl. Gewinnst außer dem Ankaufspreis.

M. L. FISCHER,

Wechselhaus „zur Fortuna“, Hatvanergasse Nr. 16, Pest.

1839er Rothschild-Lose ohne Raten.

Um den Ankauf dieser mit dem größten Spielreize ausgestatteter Lose auch jenen Kreisen zugänglich zu machen, welche den Betrag des Loses auf einmal nicht auslegen und auch ratenweise nicht zahlen wollen, stellen wir auf die nur noch 6 Ziehungen habenden 1839er Rothschild-Lose, Haupttreffer fl. 300.000 C.M., kleinster Treffer fl. 500 C.M.,

Zwanzigstel - Antheillose

aus, womit man sich das Eigenthumsrecht desselben erwirbt, an allen folgenden Ziehungen damit theilnimmt und sich successive verschiedene Serien anschaffen kann. Der Erlag ist bloß fl. 10 ein für allemal, wozu das gesetzlich ausgefertigte Document mit genauer Serien- und Nummer-Angabe ausgefolgt wird.

Auch erlassen gegen Raten à fl. 6:

- fl. 100 Ungarlose à fl. 120.
100 1864er Lose à fl. 156.
1/5 1839er „ à fl. 156.

Magaziner & Sterk,

Bank- und Wechselhaus, Franz Deakgasse Nro. 7, Pest.

Aufträge aus der Provinz werden prompt und auch gegen Nachnahme ausgeführt.

Kundmachung.

3. 742. 2-3

Ankündigung.

Lose zur I. Militär-, Staats- und Wohlthätigkeits-Lotterie, deren Ziehung am 29. December 1870 stattfindet, sind während der gewöhnlichen Amtsstunden in Partien zu 10 Stück gegen Baarzahlung unter Provisions-Vergütung von dreißig Kreuzer für jedes Los zu bekommen.

Hermannstadt, am 25. October 1870.

Königlich ungarisches Lotto-Amt.

3. 2211/1870. 1-3

Vicitations-Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zu Folge Beschlußes der Stadtvertretung vom 1. November 1870, Z. 159, die Beleuchtung in der Stadt Fogarasz auf die Dauer eines Jahres, d. i. vom 1. Jänner bis 31. December 1871 bei der am 5. December l. J. Vormittags um 10 Uhr im Magistrats-Gebäude abzuhaltenen Minuendo-Vicitation hinstangegeben wird.

Der Ankaufspreis beträgt 1200 fl. z. B., wovon 10% als Reuegeld in Baarem oder Staatspapieren nach dem Coursewerthe zu Händen des Vicitations-Commissärs zu erlegen sind.

Die schriftlichen Offerte müssen nebst dem Reuegelde auch den Nachweis enthalten, daß der betreffende Offertener materiell fähig ist, den Anforderungen zu entsprechen.

Die weiteren Bedingungen können während den

Amtsstunden im Amtsbureau des gefertigten Bürgermeisters eingesehen werden.

Fogarasz, am 19. November 1870.

Der Stadt-Magistrat.

Fremden-Liste.

Angelommen am 25. November.

Römischer Kaiser.

Prinz Victor Koban, k. k. Oberst, Graf Witrowsky, k. k. Rittmeister, aus Mediasch. Simon Gufmann, Eduard Wagner, Kaufleute, aus Wien. Ladislaus Braselny, Geschäftsmann, aus Trentowa.

Mediascher Hof.

Dr. Adolf Rein, Landes-Advokat, Johann Stolz, Richter, Albert Morischer, Lederer, aus Mediasch.

Neumüller.

Zonica Clara, Handelsmann, aus Rimnitz.



Im Monate November treffe ich auf meiner Reise zur Zucht ungarischer Schafe wieder in Pest ein, und bitte Aufträge und briefliche Anfragen unter meiner Adresse in der „Internationalen Annoncen-Expedition Pest, Elisabethplatz 9, 1. Stock“ niederzulegen.

Hävernick.

3-3 deutscher Schafzüchter.

D. WEISS'

größtes Lager von Näh-Maschinen in Ungarn, Pest, Josefsplatz Nr. 14.

Gefertigter gibt sich die Ehre, seine echten amerikanischen Nähmaschinen für Familien und Gewerbetreibende zu den billigsten Preisen und unter den leichtesten Zahlungsmodalitäten, ferner mit der Verpflichtung der Bürgschaft für die Güte der Maschine auf sechs Jahre hiemit zu empfehlen. Der Unterricht wird unentgeltlich



und nach Belieben in oder außer dem Hause ertheilt. — Weiters halte ich ein großes Lager von Maschinenbestandtheilen, zu Maschinen aller Systeme, sowie von Seide, Garn und Baumwolle. Jede weite Reparatur wird in meiner eigenen Maschinenwerkstätte besorgt. — Pünktliche und verlässliche Effectuirung zugesichert

zeichnet achtungsvoll

D. Weiss, Pest, Josefsplatz Nr. 14.

Alle Systeme der von mir garantierten Nähmaschinen stehen in Hermannstadt, Heltauergasse, bei Herrn Kraus & Kronstein und in Kronstadt bei Herrn Giansu & Kémenes aufgestellt.

Warnung!

Die einzige in Hermannstadt bestehende Niederlage der wirklich echten amerikanischen Nähmaschinen aus den Fabriken von Wheeler & Wilson befindet sich nach wie vor bei

Josef Wittmann, Heltauergasse Nr. 174.

Alle andern von wem immer in Hermannstadt unter der Firma Wheeler & Wilson ausgebotenen Nähmaschinen — wengleich selbe zu größerer Täuschung ebenfalls die Inschrift „Wheeler & Wilson“ tragen — sind lediglich Nachahmungen dieser rühmlichst bekannten, mit der höchsten Auszeichnung der Pariser Weltausstellung gekrönten Fabrikate.

Die gefertigte Niederlage sieht sich daher veranlaßt, im Interesse ihres guten Rufes vor dem Ankauf solcher Falsifikate mit dem Bemerken zu warnen, daß nur diejenigen Maschinen als echtes Erzeugniß der Wheeler & Wilson Mfg Co. zu betrachten sind, welche auf der Platte den nachstehenden vollständigen Fabriks-Stempel eingravirt tragen.

Wheeler & Wilson Mfg. Co. Bridgeport, Conn.

A. B. Wilson's Patents Nov. 12 th. 1850. Aug. 12 th. 1851 Juni 15 th. 1852. Dec. 19 th. 1854.

Hermannstadt, am 15. October 1870.

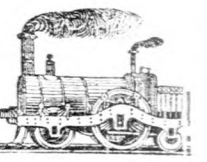
Josef Wittmann.

Hiezu eine Beilage.

Acmlia

Vom 1. ungar. von drei siebenbürg. zu je 210 fl. im Sch. zu Wien. Gelübe lit.

Am 30. Novem der Eheleute Josef und Annedungen hinren. Am 20. Dezem muel Steiner in Broo dertigen Gerichte. Am 5. Dezem weil und Zugehör des tiges Bezugsgericht. Am 6. Dezem be ten des Demian Bina Tagen an das Gmuthg Sity-Balder. Ammel benannte Gerichte. Am 9. Dezembe ten des Karl Maurer in gen beim Oberaltheiner Am 10. Dezembe schaften des Georg He (Eingelgericht in Bernst Am 5. Dezembe rachtung des Schantrsch Am 11. Dezembe bedung der Curialcheime Kugel 5% Am 7. Dezembe d s Alexander Selysi in Am 5. Dezembe in o. Joannalva. (Ober Am 7. Dezembe Josef Szelat und hohem me dungen binnen 15 De Am 4. Dezembe in Maros-Solymos. Am 27. Dezembe senburger Finanzdirector trafil in Szamos-Illyar. Am 1. Dezembe richtungshilfe des Hand Am 3. Dezembe ten des Johann Franz in Am 1. Dezembe Arrestantenverpflung. Am 9. Dezem be d Accien und Schantrsch. Am 5. Dezembe reter dem dortigen Capital Am 1. Dezembe Sintangabe der Arrestanten



Arad . . . Absehr Gyorok . . . Radna . . . Soborsin . . . Zam . . . Illye . . . Déva . . . Piski . . . Broos . . . Alvincz . . . Karlsburg . . . Anknst

Piski . . . Russ . . . Várallya-Háts . . . Puj . . . Petrozsény . . .

Post:

1. Zwischen Hermannst 2. zwischen Hermannst burg und 3. zwischen Klausenbur täglich einmalige W nur 3 bis 4 Meilen ad 1. Die Mallesfabri täglich a) von Hermannstadt um 5 bofe zu Karlsburg um 2 b) Vom Bahnhofe in Karlsbu und 12 Uhr 20 Min. 9 Sie schließen sich d henen und an die dort ad 2. Die Mallesfabri a) von Hermannstadt täglich treffen in Karlsburg um Abgang von Karlsburg in Klausenbur um 6 Uhr b) Die Mallesfabri von Klaus Nachmittags, und des C burg um 2 Uhr 35 M. 3 um 3 Uhr 50 Minuten 4 12 Uhr 45 Minuten 5 Durch diese Mallesfab burg gelegenen Postämte bahy in einen direkten An ad 3. Die Mallesfabri werden: a) von Klausenbur täglich — nach Ankunft der Ge — um 3 Uhr Morgens um 10 Uhr 50 Minuten b) von M. Bájárdy um 9 und in Thorba um 5 U Klausenbur um 9 Uhr 4

Aemtlliche Verlautbarungen.

Rundmachung.

Vom k. ungar. Unterrichtsministerium wegen Erlangung von drei hiesigen k. Commercialfonds-Stipendienplätzen...

Citationen.

Am 30. November und 30. Dezember d. J. Hausrealität des Eheleute Josef und Juliana Santos...

Am 9. Dezember d. J. und 9. Jänner 1871 Liegenschaften des Karl Maurer in Uerods...

Am 7. Dezember d. J. und 7. Jänner 1871 Hausrealität d. Alexander Székely in Körösbánya...

Am 1. Dezember d. J. verschiedene Waaren und Einrichtungen des Handelsmannes Karl Wimmer...

Am 1. Dezember d. J. in Medicinal-Verpachtung mehrerer Acker und Gärten...

Aufforderungen.

Vom Kolosier Komitatsgericht zur Anmeldung von Anträgen auf die dem Josef Bachanyi in der Gemeinde Meregö...

Titels seine Erbansprüche auf den Jovan Christof'schen Nachlass binnen einem Jahre anmelden.

Vom Nagoder Districtsgerichte an Martoniu Balage zur Geltendmachung seiner Ansprüche auf den Nachlass...

Vom Hunyader Komitatsgerichte in Deba an Maria Felte, ihre Ansprüche auf den Nachlass ihrer in Lozard verstorbenen Mutter...

Vom Hunyader Komitatsgerichte zur Anmeldung von Anträgen auf die dem Ladislau Szilvassy in der Gemeinde Helys-Barabos...

Vom Hunyader Komitatsgerichte zur Anmeldung von Anträgen auf die dem Franz Jiska in der Gemeinde Gerna Kerejstur...

Vom Hunyader Komitatsgerichte zur Anmeldung von Anträgen auf die dem Josef Baka, Mikolau Szilvassy, Franz Boda...

Vom Hunyader Komitatsgerichte zur Anmeldung von Anträgen auf die dem Stefan Ungar'schen Nachlass in Nagyar-und Dab-Györ-Moson...

Vom Hunyader Komitatsgerichte zur Anmeldung von Anträgen auf die dem Stefan Ungar'schen Nachlass in Nagyar-und Dab-Györ-Moson...

Vom Hunyader Komitatsgerichte zur Anmeldung von Anträgen auf die dem Stefan Ungar'schen Nachlass in Nagyar-und Dab-Györ-Moson...

Rundmachung.

Am hiesigen National-Gebäude No. 189 am großen Plage sind drei ebenerdige Wohnungen vom 1. December l. J. angefangen bis 30. April 1871 zu vermieten.

100 Stück, mit Kufuruk gemästete Schweine in Udvarhelyer Stuhl zu verkaufen bei Papp Ödön in Sz.-Keresztúr.

Ein Lehrling

findet in der gemischten Waarenhandlung des Hellauer Consumvereins Aufnahme. Näheres mündlich oder brieflich bei dem Vorstand.

Ein kleines Geschäftslocal

in einer lebhaften Gasse der Stadt oder Vorstadt wird zu mieten gesucht. Adressen übernimmt die Expedition dieses Blattes.

1864^{er} Promessen, 250,000 fl. Haupttreffer, Ziehung am 1. December 1870.

à 3 fl. 50 kr. sammt Stempel, bei Abnahme von 10 Stück 1 gratis, zu haben in der Wechselstube des P. J. Kabdebo in Hermannstadt.

Ein Geschäftsführer

für ein kleines Detailgeschäft (Gemischte Waarenhandlung) findet sogleich Anstellung. Gute Empfehlungen und Kenntniss im Specereiwarenfache werden zur Bedingung gemacht.

Offerte zu adressieren an Sophie Witwe nach Carl Karp. Große Gewehrstraße Nr. 44.

Seidenzucht!

Grain (Seidenraupeneier) aus vollkommen gelungenen Zuchten wünscht zu kaufen Angelo Francesco. Briefe werden Post restante S.-Szt.-György erbeten.

Aviso!

In der Gemeinde Gurariului ist die Gemeinheitsmühle „Stoitiestiloru“, am untersten Ende des Dorfes, aus freier Hand zu verkaufen.

Die Spiritusfabrik, Raffinerie und Dampfmühle der Brüder Neumann in Arad

notirt heute: Rohspiritus, neue Methode, 35grädig mit 52 fr. per Grad sammt Faß, Halbraffinade, alter Methode, gleich 36grädig mit 54 fr. per Grad sammt Faß...

Bekanntmachung.

Mir ist heute eine goldene Ankeruhr mit 13 Rubinen, sehr schön und besonders aber an dem Anter sehr leicht zu erkennen...

Da diese Uhr jedenfalls in Hermannstadt zum Verkaufe kommen dürfte, so wird auf diese Uhr aufmerksam gemacht und dem Zustandbringer eine Belohnung versprochen von Max Hinterleitner, Gastwirth.

Groyer Käse, hochprima!

und zu haben bei A. Lehmann, Hermannstadt, großen Ring.

Welches Guttüden erregt nicht bei Jung und Alt ein schöner Walter? Alles schwebt und unwiderstehlich erheitert sich jedes Gesicht...

Verlag geographischer und astronomischer Lehrmittel. Globus-Fabrik (geogr. Uebungsblätter), flache und plastische Globen, Armillarsphären et Schietersphären...

Geheime Krankheitsmittel (Manneskräft) die erkrankte Person wieder gesund machen...

STOMATIKON D'BRUNN (Mundwasser). Bewährt: Als specifisch bei Blutung des Zahnfleisches, übertriebenem Athem und eintretender Caries.

Steirische Kräutersaft für Brustleidende. Preis per Flasche 88 fr. - Weniger als 2 Flaschen werden nicht versandt.

Muskel- und Nerven-Essen aus aromatischen Alpenkräutern. Unübertroffen vorzügliches Mittel gegen Gesicht- und Gelenkschmerzen, Schwindel, Kreuzschmerzen...

Dr. Kromholz's Magen-Liqueur. Preis per Flacon 52 fr. & W. 4-12

Erste Siebenbürger Eisenbahn. Fahr-Ordnung. Arad-Karlsburger Linie.

Table with columns for stations (Arad, Gyorok, Radna, Soborsin, Zam, Illye, Déva, Piski, Broos, Alvincz, Karlsburg) and departure/arrival times for morning and evening trains.

Piski-Petrozsényer Linie.

Table with columns for stations (Piski, Russ, Váralya-Hátszeg, Puj, Petrozsény) and departure/arrival times for morning and evening trains.

Post-Anschlüsse.

1. Zwischen Hermannstadt und Karlsburg, 2. zwischen Hermannstadt und Klausenburg über Karlsburg und 3. zwischen Klausenburg und M.-Vásárhely über Thorba...

Die Direction.

AVIS!

Unzählige Male bewährte und durch Zeugnisse ärztlicher Autoritäten und Privaten ausgezeichnete Medikamente.

Dr. Miller's Moospflanzensaft

hat sich nicht nur als Erleichterungs-, sondern als wirksamstes Heilmittel bei Husten, Brustfataren, Schnupfen, Grippe, Verschleimung, Heiserkeit, beginnender Lungenentzündung, ferner bei Keuch- und Krampfhusten der Kinder in tausenden von Fällen bestens bewährt, so daß derselbe für jede Familie ein Bedürfnis geworden ist. Preis eines Original-Glasstieglens nebst Siegel und Gebrauchsanweisung in drei Sprachen 50 fr. 8. W.

Dank- und Empfehlungsschreiben.

Ich fühle mich angenehm verpflichtet, Herrn Dr. Miller für seinen Moospflanzensaft hiermit öffentlich meinen verbindlichsten Dank auszusprechen; ich habe diesen Saft zum öftermalen bei mir und meiner Familie bei heftigen Erkältungen mit überraschendem Erfolg angewandt. Bukarest, den 8. October 1870. N. Bibesco, Oberst.

Miller's Praeservativ-Balsam gegen Krämpfe.

Nach gerichtlich chemischer Analyse vom 8. April 1868 in Wien aus den heilsamsten Species des Pflanzenreichs sorgfältigst erzeugt, seit mehr als 30 Jahren bestehend, weithin rühmlichst bekannt durch seine stärkend belebende Wirkung auf die Schleimhaut des Magens und des Darmes, bei Unverdaulichkeit, Mageninschwäche, krampfhaftem Magenübel, nervösen Beklemmungen, Erbrechen, Durchfall, Blähfucht, Kolikschmerzen.

Genügend ist dieser Balsam eines der wirksamsten und kräftigsten Mittel nach allen langdauernden und erschöpfenden Krankheiten. Preis eines mit Zinnpapier und Siegel nebst Gebrauchsanweisung in drei Sprachen versehenen Original-Flacens 1 fl. 50 fr. 8. W.

Eingefendet.

Durch Ihren bewährten Praeservativ-Balsam gegen Krämpfe habe ich mein mehrjähriges Magenübel, welches sich bereits veralteter verschlimmert hatte, gegen ich schon gar keine Speise vertragen und verdauen konnte, zulehends gebessert, so daß ich zuversichtlich hoffe, meine bereits verloren gegebene Gesundheit wieder zu erlangen.

Wollen Sie mir gütigst Postgebend noch 6 Flaschen von Ihrem Balsam übersenden, ich werde freudig jede Gelegenheit benutzen, den Miller'schen Praeservativ-Balsam bestens zu empfehlen. Empfangen Sie hiermit den tiefgefühlten Dank von Ihrem ergebenen. Bukarest, den 20. September 1870. Carl Karátsoni.

L. I. österr. Salinen-Verwalter, Chef des technischen Salinen-Corps in Romänien.

Zu Hermannstadt allein echt zu haben bei Michael Sill, Kaufmann, sowie auch in Bistritz bei F. Kelp & Comp.; in Broos bei J. Specht, Apotheker; in Bukarest bei A. Frank, Apotheker; in Csik-Szeroda bei F. Winkler; in Décs bei C. Szalmári; in Fogarasch bei J. Mégay, Apotheker; in Gy.-Szt.-Miklos bei E. Fröhlich, Apotheker; in Hosszafalu bei A. Jekelius, Apotheker; in Karlsburg bei C. Boos; in Kézdi-Vásárhely bei F. Lukáts; in Klausenburg bei Dr. Heinz und C. Binder, Apotheker; in Kronstadt bei F. Jekelius, Apotheker; J. Duschoiu und F. Kugler, Apotheker; in Marienburg bei E. Folberth, Apotheker; in Mediasch bei A. Heinz, Apotheker; in Reps bei J. Szentpeteri; in Rosenau bei A. Römer, Apotheker; in Schässburg bei J. B. Teutsch, zugleich mit der Errichtung von Sub-Depôts betraut; in S.-Szt.-György bei Tsutek & Comp.; in Zeiden bei C. Reinhard, Apotheker.

Laboratorium und Central-Versendungs-Depot: Kronstadt, Heiligleichenstrasse 105. Diese Medikamente sind nur bei angeführten Firmen echt u. ungeschädigt zu haben.

Vor Nachahmung und Fälschung wird gewarnt.

Vor Nachahmung und Fälschung wird gewarnt.

Verkauf zu den Wiener Fabrikspreisen.

Loose

gegen Ratenzahlung

Gruppen für die nächsten Verlosungen.

Bei der von mir ins Leben gerufenen Einrichtung der Ratenzahlung von mehreren beliebigen Werten in einer Gruppe genießt der Teilnehmer den Vorteil, daß er gleich nach Ertrag der ersten Rate und während der Abzahlung ganz allein auf alle Treffer

der in der Gruppe verzeichneten Lose spielt und diese successive nach den Bestimmungen des Ratenzuges ausgezahlt erhält.

Man gelangt daher schon während der Abzahlung und nicht erst am Schlusse derselben in den Besitz von Original-Losen

Erste Gruppe:

fl. 100 1864er Los, Ziehung 1. December.
5% fl. 100 Donau-Regulierungs-Lose, Ziehung 1. Januar.
Windischgrätz-Los, Ziehung 1. December.
Sachsen-Meinungen-Los, Ziehung 1. März.

Zweite Gruppe:

fl. 50 1864er Los, Ziehung 1. December.
fl. 100 1860er Los, Ziehung 1. Februar.
Salm-Los, Ziehung 15. Januar.
Genois-Los, Ziehung 1. Februar.
Rudolf-Los, Ziehung 1. April.

Dritte Gruppe:

Vollgez. Fr. 400 Türken-Los, Ziehung 1. December.
5% fl. 100 Donau-Regulierungs-Los, Ziehung 1. Januar.
fl. 50 ung. Prämien-Los, Ziehung 15. Februar.
Clary-Los, Ziehung 30. Januar.

Bei jeder dieser Gruppen spielt man jährlich auf Haupttreffer von

über eine Million

in circa 12 Ziehungen.

Je eine obiger Gruppen verkaufe ich bei einer ersten Rate von nur fl. 10 und weiteren monatlichen Raten à fl. 10.

Die Interessen der zinstragenden Lose, gebildet dem Käufer vom Ertrage der ersten Rate an, wodurch sich obiger Preis um ein Bedeutendes vermehrt. Stempel ein- für allemal per Gruppe 2 fl. 55 fr.

Alle in Oesterreich erlaubten Lose werden sowohl einzeln, als auch in beliebig zusammengefügten Gruppen billigt auf Raten verkauft.

Bankhaus Ed. Fürst,

Wien, Stefansplatz.

2-3

C. Schiele's geräuschlose Ventilatoren,

neuester Construction (1868-1869), Exhaustoren, transportable Feldschmiede, Gruben-Ventilatoren.

Centrifugal-Pumpen

(Patent 1868) allein zu beziehen durch unterzeichneten General-Agenten.

Dampfsägen-Anlagen

und deren vollständige Einrichtung nach anerkannt besten Constructionen. Kosten-Ueberschläge und Pläne für ganze Fabriks-Einrichtungen, Werkzeugmaschinen für Holz und Eisen, Dampfmaschinen, Kesselarbeiten, Schmiedeeisen-Artikel, Transmissionen, Werkzeuge englische Sägenblätter und Werkzeugstahl, Lauf- und Braukrahne, Differential- und Seilfahrschzüge, Riemen, Fabriks- und Baubedürfnisse etc., übernimmt, liefert und hält vorräthig.

August Frank, Civil-Ingenieur, Wien, Landstrasse, Marxergasse Nro. 21, Wien.

Schmerzlos

ohne

Einspritzungen,

ohne Medicamente innerlich zu nehmen, die früher oder später die Verdauungsorgane in diesem Falle angreifen, ferner ohne Folgekrankheiten und ohne Berufsstörung heilt

Dr. Hartmann,

Mitglied der Wiener med. Facultät, Wien, Neubaugasse Nr. 72,

nach einer in unzähligen Fällen als best bewährten neuen Methode gründlich und schnell

Harnröhrenflüsse,

sewohl frisch entstandene, als auch nach sehr veraltete. Durch dieses naturgemässe von Autoritäten als vorzüglich anerkanntes Heilverfahren, ist es möglich, auch verschämten Patienten Heilung zu verschaffen, indem die Verweilenden in ihrem nur ganz kurz gestörten Besitze, statt Namens, dies einer beliebigen Chiffre sich bedienen können.

Bei Einfindung von 5 fl. 8. W. werden postwendend das Heilmittel samt Gebrauchsanweisung verschickt.

Auch andere Krankheiten, wie Fluss bei Frauen, Pollutionen, Mannschwäche und geheime Krankheiten u. s. w. heile ich nach den neuesten Erfahrungen und Heilungen ebenfalls brieflich.

3-10

für das Wohl der Menschen

sind die Redlinger-Pillen seit hundert Jahren auf dem Erdball bekannt. 159,045 Zeugnisse von ärztlichen Autoritäten, sowie von Privaten geben hinlänglichen Beweis der ausgezeichneten wohltätigen Wirkung, und entbehrt daher dieses Heilmittel, welches in keinem Hause fehlen soll, jeder weiteren Anpreisung.

Eigenschaften und Nutzen der Redlinger'schen Pillen.

Diese Pillen sind aus einbringenden, auflösenden und ausführenden Arzneistoffen zusammengesetzt. Ihre Hauptwirkung geht auf die Eingeweide des Unterleibs; sie führen schadhafte Stoffe, unreinigkeiten, verordnete Galle aus, setzen über, störende Säfte in Bewegung, verflüssigen und heben Anschwellungen und Verhärtungen der Unterleibs-Eingeweide; ihre Neben- und Nachwirkung ist, daß sie die Galle verbessern, die Galle verbessern, das Blut und die übrigen Säfte reinigen. Daher sind sie, wie hundertfältige Erfahrungen beweisen, in folgenden Fällen nützlich:

1. Um schadhafte Stoffe, unreinigkeiten, verordnete Galle etc. auszuführen;
2. nach Indigestionen, wenn man harte, fette, schwer verdauliche Dinge genossen hat, die der Magen nicht vertragen kann, und also Blähungen (Winde), Aufreibung des Bauches, Leibweh (Kolik) und dergleichen Uebel entstehen;
3. bei Blähungen überhaupt, wenn diese aus unverständigen Speisen, scharfer Lebensart, Hypochondrie oder Obstruktionen entstehen;
4. bei trügem, hartem Stuhlgang oder Leibesverstopfung aus Obstruktionen der Eingeweide;
5. bei der Gelfucht aus Verhärtung oder andern dergleichen Fehlern der Leber;
6. bei Anschwellungen und Verhärtungen der Unterleibs-Eingeweide, als: Leber, Milz, Nieren, Gebärmutter, Gefäß, Drüsen u. s. w.
7. bei der Bauchwasserfucht, wenn sie aus Verhärtung des einen oder andern Eingeweides entstanden ist;
8. um Würmer und den Wurmschleim abzuführen;
9. bei den Wänden der Kinder, wenn sie zugleich öfter an Winden und Grimmen leiden, oder Leibesverstopfung haben;
10. bei gewissen Brustkrankheiten, als: Verschleimung der schleimigten Lungenwindbüchse, Blähfucht, sowie bei Kopfweh, Schwindel u. dgl., wenn diese Uebel ihren Ursprung aus Obstruktionen der Unterleibs-Eingeweide haben;
11. im Frühjahre zur Reinigung, Bewegung und Ausföhrung störender Säfte, besonders bei Geschäftsleuten, die eine sitzende Lebensart führen;
12. auch bei großtendern Augen, denn wenn schadhafte Stoffe ausgeführt, störende Säfte in Bewegung gesetzt, die Thätigkeit trüger Eingeweide angereizt, der Körper folglich frischer und gesunder wird, so kann er der Einwirkung des Sündengiftes desto besser widerstehen.

Diese neuester Zeit beständig, daß sie sich als Präservativ-Mittel gegen die Cholera bewährt haben.

J. C. Redlinger in Augsburg.

A. Friedmann,

Wien, Praterstrasse Nro. 26.

1 Schachtel sammt Gebrauchsanweisung 25 fr.

1

7

Die neu eröffnete Spiegel-Niederlage

der f. f. privileg.

Bürgsteiner Spiegel-Fabriken Bürgstein, Fichtenbach, Wellnitz, Lindenau und Neu-Reichsstadt von

Carl Graf Kinsky Erben,

deren Erzeugnisse in Krystal-Ziegel seit ihrem 113jährigen Bestehen sich des besten Rufes erfreuen, empfiehlt ihr reich assortirtes Lager von Spiegel in feinsten und elegantesten Gold- und Holzrahmen, Bronze-Lustres, Fenster-Karniesen, Vorhanghalter, Bilder- und Photographie-Rahmen, Ankleide- und Toilette-Spiegel, Trumeaux und Consols; ferner feine weisses und halb weisses Spiegelglas mit und ohne Rahmen, Dutzend-Spiegel, Judenmass und Finnspiegel zu festen Fabrikspreisen. — Für Wiederverkäufer Rabatt.

Vertreten durch Josef Tausig & Comp., Wien, Kärntnering Nro. 13.

6-12

St. Petersburg, Knechtelien. Konstantinopel, garde rue de Pera. Paris, Perspective de Newsky. Sauburg, Börsenplatz.

Die erste k. k. österr.-ung. ausschließl. priv. Fabrik

Ignaz Köstler,

Wien, Opernring Nr. 5.

beehrt sich hiemit ihren zahlreichen Kunden den neuesten Preisverzeichniss von Herren- u. Damen-Wäsche, sowie Leinen-Artikel eigener Erzeugung zur geneigten Beachtung zu empfehlen und versichert streng solide Effectivität der Anträge.

Leinen Herren-Hemden in jeder Größe, aus Weißgarn-Leinwand fl. 1.80, 2.50, 2.80, Holländer od. Rumburger Leinwand fl. 3, 3.50, 3.80, feine Rumburg, od. Zwickauer Leinwand fl. 4, 4.50, 5.50, allerfeinste elegante Feinwand fl. 6, 7.50, fl. 8, 9, mit gefärbtem Kanten-Battist, Einlag fl. 5, 6, 10-15. Weiße Schirting-Hemden, aus weissem Schirting mit feiner Haltenbrust fl. 2, 2.50, 2.80, aus eng. u. Schirting eleg. fl. 3, 3.50, fl. 4, eleg. Ball, od. Soutee-Hemden fl. 3.50, 4.50, engl. Schirting mit Leinen-Druck, eleg. Feinwand fl. 3.50, 4, 4.50 bis 5. Färbige Herren-Hemden in 800 der schönsten Muster fl. 1.80, fl. 2.20, 2.50, färbige engl. Schirting eleg. neueste Feinwand fl. 2.50, 3, 3.50 bis 4.50.

Leinen-Herren-Unterhemden mit Jagdband od. Knöpfe deutsch od. ungarischen Schnitt aus guter schleischer Leinwand fl. 1.50, fl. 1.80, bis 2, aus Rumburg, Leinwand fl. 2, 2.30, 2.50. Leinen-Herren-Unterhemden aus Rumburger Leinwand mit engl. Jagdmuster fl. 2.80, 3, Weis-Unterhemden u. Bardend-Hosen fl. 1.80, 2 bis 2.50 die feinsten.

Herren-Haell-Hemden u. Hosen aus feinst. Haell in allen Farben gefärbt und fertigt so auch glattweiss das Stück fl. 3.50, 4, 4.50, 5 bis 6.50.

Herren-Pantalons jeder Façon das Duz. fl. 1.80, 2, 2.50

Freie der Leinwand, Tischzeuge, Leinen, Sacktücher und Handtücher.

breite 30ellige ungarische Leinwand fl. 7.50, 8, 8.50, 9, fl. 9.50 bis 10, breite detto fl. 9.50, 10, 11, 11.50 bis 14. breite 30ellige Weißgarn-Leinwand fl. 10, 10.50, 11, 12, 13, 14 bis fl. 15 die feinsten, breite detto 12.50, 13, 14, 14.50, 15 bis fl. 20.

breite 36ellige Weiss-Leinwand fl. 11.50, 12 bis 14, 1/2 detto fl. 14, 15, 17, 17.50, 19 bis 24.

breite 36ellige Holländer, Zwickauer und Belfascher Weben fl. 19, 20, 22, 23.50, 24 bis 25, feine fl. 25, 30, 33, 35, 37, Feinewebe fl. 40, 42, 46, 48 bis 85.

und 1/2 breite Rumburger Weben-Leinwand aus schwerstem Handgepinnt mittelfein fl. 24, 26, 28, 29, 30, Hochfeine fl. 33, 35, 36, 38, 40, 45 bis 100.

Rumburger Leinwand zu 6 Handtüchern ohne Naht 1/2 breit fl. 17.50, 19, 20.50, 1/2 breite fl. 22.50, 25, 1/2 breite fl. 23.50, 28 bis 30.

Weiße Leinen-Sacktücher, schwerste Qualität 1 Dyd. ordinäre fl. 2, 2.40, 2.80, 1 Dyd. mittelfein fl. 3, 3.50, 4.50, 1 Duzend feine fl. 5, 5.50, 6, 6.50 bis 10.

Echt französische oder englische Leinen-Battist-Tücher, das Dyd. fl. 4.50, 5, 6.50, 7, 8.50, 10 bis 20.

Leinen-Servietten, schwerste Qualität das Dyd. fl. 4, 4.50, fl. 5, 5.50 bis 6, in Damast fl. 6.50, 7, 8.50, 9 bis 12.

Complete Heirats-Anstaltungen, welche von A bis Z fertig am Lager sind, werden auch auf Bestellung zu jedem Preise verfertigt. Bei Bestellungen von Herren-Hemden wird um die Güte erwacht. Um allen Anforderungen zu entsprechen, werden nichtpassende Hemden retour genommen, und wird für gute Arbeit, passende Façon und fehlerfreie Waare garantiert. Bestellungen aus der Provinz werden gegen Nachnahme prompt effectuirt. Briefe sind zu adressiren an die erste k. k. österr.-ung. priv. Fabrik, Wien, Opernring, Heinrichshof Nr. 5.

2-12

